

Serie: unsere Sportgrössen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **57 (1931)**

Heft 59

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Springseil

Von Hasse Zetterström.

Aus dem Schwedischen von Age Avenstrup und Elisabeth Treitel.

Es lässt sich nicht leugnen, dass Robert ziemlich fett ist. Seine Körperlänge beträgt 175 cm, und dasselbe misst er ungefähr um den Bauch. Ueber der Brust ist er etwas schmaler. Es wird ihm schwer, ruhig zu atmen, auch wenn an der Börse Hausse herrscht, und er betritt ungern Häuser ohne Fahrstuhl.

Robert ist jedoch mein Freund. Denn man soll auch ein bisschen auf die Seele sehen, wenn man seine Freunde wählt. Roberts Seele ist zarter als sein Leib.

Vor ein paar Tagen begegneten wir uns im Sonnenschein auf einer breiten Strasse, und Robert sagte:

«Du bist schlanker geworden. Wieso denn?»

«Weil es ungesund ist, dick zu sein.»

«Wie machst du das?»

«Ich arbeite mehr und esse weniger. So einfach ist die Sache. Mach' Morgenpromenaden, iss abends nichts und turne ab und zu ein bisschen!»

«Das ist Schwindel», sagte Robert. «Ich habe alles versucht. Es hilft nichts.»

«Dann werde ich dir eine Kleinigkeit schicken, die hilft.»

Dann trennte ich mich von Robert, und am nächsten Tage kaufte ich in einem Spielwarenlager ein Springseil. So eins, mit dem kleine Mädchen springen. Das Springen mit so einem Seil nimmt ziemlich schnell alles überflüssige Fett fort. Der Bauch — der äussere — verschwindet, und man wird so schlank wie ich.

Ich schickte Robert das Springseil und schrieb auf eine Karte:

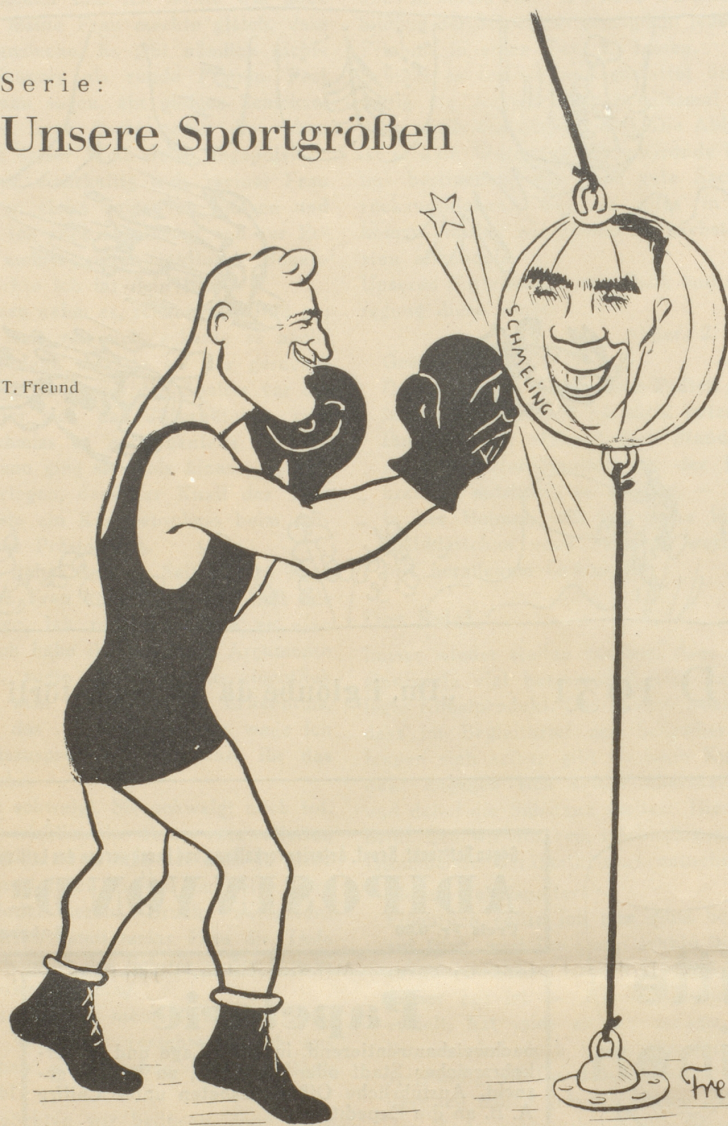
«Hier ist Deine Rettung. Mit diesem Seil bringst Du Deinen Bauch innerhalb vier Wochen weg.»

Nach vierzehn Tagen besuchte ich Robert. Es war früh am Morgen, und

Serie:

Unsere Sportgrößen

T. Freund



Charlie Kräuchis Vision vor dem Trainingsball.

ich hatte mich darauf gefasst gemacht, ein rationelles Training zu sehen.

Robert war zu Hause. Das Mädchen öffnete mit abgewandtem Gesicht die Tür zu seinem Schlafzimmer. Ich blieb auf der Schwelle stehen und sah meinen Freund an. Vollkommen nackt ging er im Zimmer herum, und um den Bauch gebunden trug er mein Springseil.

Sein Gesicht war tieferntst.

«Läufst du schon lange so?»

«Zehn Minuten», erwiderte Robert.

Da machte ich die Tür zu und setzte mich vor Roberts Zimmer hin, um eine Weile nachzudenken.

Dann öffnete ich die Tür von neuem und sagte:

«Es war unrecht von mir, dass ich dir nicht Bescheid gesagt habe; du solltest doch mit dem Seil springen und es nicht um den Bauch tragen!»

Robert sah mich eine Sekunde lang an, dann löste er das Springseil von seinem Bauch, machte einen festen Knoten hinein und schlug mich damit hart auf den Kopf.

Wir verkehren nicht mehr miteinander.

WEBER 5 STCK. 1.20

IGA HAVANA

CORONA

Feine Havana-Mischung

FÜR RAUCHER EINER FEINEN, LEICHTEN CIGARRE

Feinschmecker Zürich im vorzüglichen
essen in Spieserestaurant

Zunfthaus zur Safran

bekannt für erstklassige Spezialitätenküche.
Gesellschaftssäle, Touristenproviant.
Karl Seiler, Traiteur, Rathausquai 24; 5 Minuten
ab Bahnhof mit Tram 4 u. 12, direkt bei der Halte-
stelle Rathaus. — Autoparkplatz schräg vis-à-vis.